

Micky und die mutige Ricke

Von Heribert Resch

Wer hat schon einmal eine Ricke angebrüllt, sie solle gefälligst den Hund in Ruhe lassen? Sicher noch niemand. Allenfalls ist es umgekehrt der Fall, wenn der Gebrauchshund, mit viel Ausdauer und wenig Verstand, Rehwild jagt. Doch unlängst sah ich mich veranlaßt, energisch in das Geschehen einzugreifen.

An einem warmen und sonnigen Abend im Juni saß ich in meinem Eifelrevier auf einem Hochsitz, der in lichtem Kiefernholz stand. Mit dabei war, wie immer, Micky, meine Rauhaarteckelhündin. Sie begleitet mich überhaupt seit ihrer zwölften Lebenswoche auf Schritt und Tritt, soweit es sich um jagdliche Unternehmungen handelt. Micky lag, vorsichtshalber an der untersten Leitersprosse angeleint, auf dem Rucksack und döste vor sich hin. Mitunter äugte sie zu mir herauf, um festzustellen, ob ich noch da war. Vor mir lag eine selbst in trockenen Sommern feuchte Blöße, über die das Rehwild gerne wechselte, wenn es in die nahegelegenen Felder ziehen wollte. Hinter mir hatte sich dichter Kiefernanzug breitgemacht, in den man nur durch wenige Lücken Einblick hatte. Der Wind stand gut, ein leiser Hauch wehte mir zeitweilig ins Gesicht. Der Hund zu meinen Füßen war bald in tiefen Schlaf gefallen und merkte von dem Hasen nichts, der bis auf 20 Schritt herankam. Micky träumt oft und laut, dann zehrt er von Erlebnissen mit Wild, und seiner Dackelbrust entweichen unterdrückte Laute, die leider oft nicht angebracht sind. So war es auch jetzt: „Hiff-Hiff“, tönte es durch die Lippen. Ja, die Jagdträume sind immer die schönsten. Sofort machte der Hase einen Kegel, äugte zum Hund und empfahl sich blumewippenderweise. Beim langgesuchten Bock wäre dieser Zwischenfall weit ärgerlicher gewesen.

Die Dämmerung brach rasch herein. Plötzlich hörte ich hinter mir im dichten Kiefernholz dumpf tapsende Stechschritte. Dann wieder minutenlang Stille. Nun erneut tap, tap tap. Mir war sofort klar, daß es nur ein Stück Rehwild sein

konnte. Micky war aufgewacht und äugte in rückwärtige Richtung. Das Stück zog indes immer hin und her, auf und ab, kam langsam näher. Ich verdrehte mir fast den Hals, sah jedoch nichts. Tap, tap machte es wieder. Der Boden dröhnte in der Stille, so hart setzte das Stück Rehwild die Läufe auf. Wenn ich doch nur anders herum säße. Zum Kuckuck mit dem Leiterchen, das zwar romantisch, aber wenig praktisch war. Mein Hals begann zu streiken, da sah ich einen Augenblick das Haupt einer Ricke, die keine 15 Schritt hinter mir stand und in meine Richtung äugte. Etwas enttäuscht wandte ich mich wieder um. Also kein Bock. Ein leiser Hauch wehte mir ins Gesicht. „Jetzt springt sie ab“, erwartete ich, aber nichts dergleichen geschah. Wieder hörte ich die Stechschritte. Mein vierläufiger Waidgenosse lag zwar zu meinen Füßen noch auf dem Rucksack, doch zitterte er schon ganz gewaltig vor Aufregung, die auch mich nun ergriff.

Nur noch zehn Schritte trennten uns jetzt von dem Stück Rehwild. „Zum Donnerwetter, was ist denn mit der Ricke los“, durchfuhr es mich, denn ich sah deutlich, daß sie den Hund und mich eräugt hatte. Abwechselnd betrachtete sie mich und den Hund, dem ihr Hauptaugenmerk galt. Tollwütig konnte sie nicht sein. Indes war sie bis auf fünf Schritt herangekommen und blieb nun stehen, unverwandt den Hund anäugend, der wiederum die Ricke nicht aus den Augen ließ. Und dann geschah es, daß ich vor Aufregung bald vom Hochsitz fiel: Mickey, die die Erregung beutelte wie nie zuvor, machte einen Schritt auf die Ricke zu. Das war der Startschuß. Mit einem Satz von vier Metern stand sie über dem Hund und trommelte mit den Vorderläufen auf ihn ein, daß ich Angst bekam. Micky ging gleich in die Defensive. Erst wollte sie ausreißen, doch das war unmöglich, weil sie angeleint war. So kugelte sie sich nach Igelart zusammen und blieb, so gut es ging, in Deckung. Als die „Furie“ immer noch nicht von ihr abließ, begann sie gellend zu klagen. Da platzte mir der Kragen! Ich entsann mich meiner Überlegenheit und donnerte in die Abendstille: „Zum Teufel, jetzt langt's aber!“ Unweit sprang ein Stück Wild ab. Mein Machtwort half, sofort ließ die Ricke vom Hund ab und machte drei Fluchten nach vorn, gleich wieder verhoffend. Micky stand auf, schüttelte sich und wußte nicht, wie ihr geschehen. Schärfe war noch nie ihre starke Seite, aber dafür hat sie andere Qualitäten.